Neugier und Tatendrang

Rhein-Zeitung vom 6.5.2000 | HRK: Hochschulen sollen auf Selbstständigkeit vorbereiten

Streit um 100-Millionen-Programm

Die Hochschulen sollen junge Menschen stärker als bisher auf Selbstständigkeit und Unternehmertum vorbereiten. Das forderte Klaus Landfried, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, am Freitag bei der Jahrestagung seiner Organisation in Wiesbaden.

WIESBADEN. Heranführung an die Selbstständigkeit, Kreativität, Neugier und Tatendrang - diese Elemente gehören nach Meinung von Klaus Landfried zu einer ganzheitlichen Erziehung an den Hochschulen. „Sie müssen sich nicht nur durch die boomende Informatik und die Wirtschaftswissenschaften, sondern auch durch die Geisteswissenschaften ziehen“, sagte der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz bei der HRK-Jahrestagung an der FH Wiesbaden.

Der junge Düsseldorfer Computerunternehmer Peter Rasenberger hatte zuvor auf einer Podiumsdiskussion unter dem Motto „Studium und Beruf“ darauf verwiesen, dass es an den US-Hochschulen in fast jedem Fachbereich spezielle Lehrstühle für Unternehmensgründungen gebe. Die deutschen Hochschulen hätten hier noch erhebliche Defizite. Studentenvertreter verlangten von den Hochschulen vor dem Hintergrund des schnellen Wandels auf dem Arbeitsmarkt die Vermittlung von mehr Grundlagenwissen statt ständig neuer Spezialisierungen.

HRK-Präsident Landfried begrüßte den Vorstoß von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) für ein 100-Millionen-Sofortprogramm von Bund und Ländern zur Modernisierung der Informatik als richtiges Signal. Er hoffe, dass die Mittel von Bund und Ländern durch private Initiativen der Wirtschaft ergänzt werden können.

Kritik an Schröders Vorstoß kam hingegen vom bayerischen Wissenschaftsminister Hans Zehetmair. Er sieht in dem Programm keine ernsthafte Initiative zum Ausbau des Informatik-Studiums. „Was sich als wohlklingende Botschaft anhört, ist auf fünf Jahre betrachtet nicht einmal ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagte er im Deutschlandfunk. Bayern bekäme aus diesem Programm pro Jahr einen Betrag von lediglich 1,5 Millionen Mark.

Zum Vergleich hob er die eigenen Bemühungen hervor: Bayern gebe jährlich 30 Millionen Mark für seine Hochschulen aus.